

Protokoll

der Einwohnergemeindeversammlung Ennetbaden vom
Donnerstag, 15. Juni 2023, 20.00 Uhr, Postplatz

Vorsitzender: Pius Graf, Gemeindeammann
Protokollführer: Dominik Andreatta, Gemeindeschreiber
Stimmzähler/innen: Josianne Jenny
Philipp Rohe
Thomas Ruckstuhl

Traktanden

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 10. November 2022
2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2022
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2022
4. Genehmigung von Kreditabrechnungen
 - 4.1 Heisse Brunnen mit Gestaltung Limmatplatz
 - 4.2 Kulturvermittlung Bäder
5. Sanierung Stützmauer und Kragplatte Hertensteinstrasse; Kreditbegehren
6. Verschiedenes

Gemeindeammann Pius Graf heisst um 20.00 Uhr alle anwesenden Ennetbadenerinnen und Ennetbadener sowie Gäste bei schönem und warmen Wetter herzlich willkommen zur Sommergemeindeversammlung auf dem Postplatz. Als Vertretende der Medien begrüsst er Johanna Ruoff von der Rundschau und Philipp Zimmermann vom Badener Tagblatt.

Gemeindeammann Pius Graf hält fest, dass er direkt mit der Behandlung der traktandierten Geschäfte beginnen möchte und wie gewohnt am Schluss unter dem Traktandum "Verschiedenes" einige allgemeine Informationen weitergeben wird. Für den ordnungsgemässen Ablauf der Gemeindeversammlung haben alle Stimmberechtigten eine gelbe Stimmkarte erhalten, die gleichzeitig den Zugang in den Ring der Gemeindeversammlung ermöglicht. Bei den Abstimmungen ist die Stimmkarte hochzuhalten. Für die Präsentation der Geschäfte wird heute wiederum ein grosser digitaler Outdoor-Monitor eingesetzt. Die Gemeindeversammlungsvorlage beinhaltet nach wie vor die wichtigsten Informationen und auch Illustrationen zum Verständnis der Vorlagen.

Bevor er auf die Traktanden eingeht, gratuliert er allen neu eingebürgerten Personen, die speziell zur Gemeindeversammlung eingeladen wurden. Er bittet die Eingebürgerten nach vorne und lässt ihnen das Ennetbadener Sackmesser überreichen. Es sind dies Herr Martin Reigrotzki mit seinen Kindern Dirk und Aiwon, Frau Manuela Caruso, Herr Bernhard Schüler, Herr Santino Giannotti und seine Ehefrau Tatjana Jankulov mit Sohn Matteo, Herr Franz Eberl sowie Frau Marie-Luce Baudalet.

Gemeindeammann Pius Graf hält fest, dass die Einladungen zur heutigen Gemeindeversammlung fristgerecht zugestellt worden sind und die Unterlagen zu den Traktanden ordnungsgemäss auflagen. Auf der Titelseite der Broschüre wurde unter dem Traktandum 5 eine zweite Textzeile gedruckt, welche nicht hierhin gehört. Er entschuldigt sich für diesen Fehler.

Laut Stimmregister sind am heutigen Tag 2 263 Personen stimmberechtigt. Laut Ausweiskontrolle sind **131 Stimmbürger/-innen** (5,8 %) anwesend. Für endgültige Beschlüsse müssten 453 (20 %) der Stimmberechtigten anwesend sein. Sämtliche Beschlüsse unterstehen somit dem fakultativen Referendum.

Zu den vorstehenden Feststellungen und zur Traktandenliste der heutigen Gemeindeversammlung wird auf Anfrage hin das Wort nicht ergriffen.

Die Verhandlungen werden digital aufgezeichnet. Handyfotos von der heutigen Versammlung sind nicht gestattet. Für Wortmeldungen sollte das bereitgestellte Mikrofon benützt und Name sowie Vorname genannt werden.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 10. November 2022

Gemeindeammann Pius Graf: Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 10. November 2022 wurde mit den Einladungsunterlagen schriftlich zugestellt. Nachdem auf Anfrage hin keine Änderungen oder Ergänzungen erfolgen, **beantragt** er, das Protokoll zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 10. November 2022 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt** und dem Verfasser verdankt.

2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2022

Gemeinderätin Tanja Kessler verweist auf den ausführlichen Rechenschaftsbericht 2022 in den Erläuterungen mit Zahlen und Vergleichen zum Vorjahr über die einzelnen Verwaltungsabteilungen und Informationen zu Projekten. Ergänzend zum Rechenschaftsbericht geht sie auf einige interessante Ereignisse aus dem Jahr 2022 ein:

- Sitzungen des Gemeinderats
2022 hat der Gemeinderat in 27 Sitzungen 384 Sachgeschäfte behandelt und ein Vielfaches davon als Kenntnisnahme studiert. An einer ganztägigen Klausur wurden zudem die Legislaturziele überprüft.
- Änderung des eingetragenen Geschlechts
Seit dem 1. Januar 2022 können Personen ihr eingetragenes Geschlecht auf dem Zivilstandsamt ändern lassen. Dies geschah bis dato neun Mal und ging gleichzeitig immer mit einer Anpassung des Vornamens einher.
- Ukraine-Krieg
Mit der Flüchtlingswelle infolge des ukrainischen Krieges sind im Frühling neun Kinder in sechs verschiedene Ennetbadener Klassen, mit grossem Engagement aller beteiligten Lehrpersonen, erfolgreich integriert worden. Weitere zusätzlich in Ennetbaden aufgenommene Jugendliche im Oberstufenalter gehen in den Regionalen Integrationskurs in Baden. Im Dezember 2022 sind es noch zwei Schülerinnen und Schüler die an der Schule Ennetbaden unterrichtet werden. Die anderen Kinder sind mit ihren Müttern in die Ukraine zurückgekehrt oder in Nachbarstaaten weitergereist. In einem Fall hat sich die Familie für eine Privatbeschulung (Homeschooling) entschieden.
- Anzahl Primarschüler
Mit dem Schulstart 2022/2023 gehen erstmals über 320 Kinder in Ennetbaden zur Schule.
- Neuzuzügeranlass
2022 durften wir nach zwei Jahren Zwangspause endlich wieder den Neuzuzügeranlass nachholen und durchführen. Knapp 140 Personen nahmen an den beiden Anlässen im Frühling und Herbst teil, was zeigt, dass dies ein geschätzter und beliebter Anlass ist um den neuen Wohnort besser kennen zu lernen.
- Abfallentsorgung
Die Entsorgungszahlen sind seit 2020 teilweise stark gesunken. Am Auffälligsten ist der Rückgang beim Grüngut, Altglas und Alu-/Weissblech, er entspricht +/- 20 %.
- 75-jähriges Jubiläum Baden Regio
Der Planungsverband Baden Regio durfte 2022 sein 75-jähriges Jubiläum feiern und machte dies u.a. mit fünf Wanderrouten durch alle 24 Mitgliedsgemeinden. Die türkisfarbenen Hocker in unserer Gemeinde sind ein Teil davon.
- Einbürgerungen
Wie schön es sich hier in Ennetbaden leben lässt, muss nicht erklärt werden. Ein erfreulicher Beweis dafür ist, dass der Gemeinderat im vergangenen Jahr insgesamt 22 Personen das Gemeindebürgerrecht für die Schweizer Staatsbürgerschaft zusichern durfte und diese nun Ennetbaden als ihren Heimatort benennen dürfen. Dies sind über 50 % mehr als im 2021.

Gemeindeammann Pius Graf eröffnet die Diskussion

Bruno Kocher erkundigt sich, was die Aussage im Rechenschaftsbericht "mit einer Revision des Polizeigesetzes sollen ab 1. Januar 2024 fest mit der Fahrbahn verbundene Messsysteme (Rotlicht- und Geschwindigkeitsmessanlagen) und elektronische Fahrverbotskontrollen kantonal reguliert werden" für Ennetbaden bedeute.

Gemeindeammann Pius Graf erklärt, dass dieser Bericht von der Stadtpolizei Baden erstellt worden ist, welche für eine Vielzahl von Gemeinden zuständig ist. Es ist nicht bekannt, ob diese Gesetzesrevision eine Auswirkung auf Ennetbaden haben wird.

Bruno Kocher teilt mit, dass neuerdings Bussen in der Gemeinde verteilt werden. Bei den ausgestellten Bussen wird jeweils nur der Strassenname angegeben, ohne eine genauere Bezeichnung wie zum Beispiel eine Gebäudeadresse zu nennen. Er möchte wissen, warum dies von der Stadtpolizei Baden so gehandhabt wird und bei allen anderen Polizeiorganisationen nicht.

Gemeindeschreiber Dominik Andreatta erklärt dies damit, dass es die elektronischen Hilfsmittel der Stadtpolizei Baden erlauben, die Übertretungen elektronisch und mit einem digitalen Beweisfoto festzuhalten und deshalb eine genauere örtliche Bezeichnung der Übertretung zwecks Beweiskraft offenbar nicht notwendig ist.

Bruno Kocher ist der Ansicht, dass die mit dem Laser festgestellten Übertretungen direkt vor Ort gebüsst werden müssten und nicht via Büro verarbeitet und verschickt werden dürften.

Gemeindeammann Pius Graf kann die korrekte Vorgehensweise nicht erläutern und wird die Frage aber bei der Stadtpolizei Baden abklären lassen und zu einem späteren Zeitpunkt Auskunft darüber geben.

Nachdem auf Anfrage hin keine weiteren Informationen gewünscht werden, **beantragt Gemeindeammann Pius Graf**, vom Rechenschaftsbericht 2022 zustimmend Kenntnis zu nehmen.

In der **Abstimmung** wird der Rechenschaftsbericht 2022 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **zur Kenntnis genommen**.

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2022

Gemeinderätin Elisabeth Hauler darf heute ein sehr gutes Jahresergebnis 2022 vorstellen.

Dazu haben insbesondere zwei Tatsachen beigetragen:

- Äusserst gut ausgefallen ist das Resultat über alle Steuern: Es wurde ein stattlicher Mehrertrag von CHF 3,662 Mio. gegenüber dem Budget erzielt.
- Der Nettoaufwand ist um CHF 488 000.— tiefer ausgefallen.

Als erstes ein paar Anmerkungen zum Aufwand im Allgemeinen, die mit dazu geführt haben, dass sich Abweichungen ergeben haben:

Der Einfluss der Corona Pandemie war auch im 2022 noch spürbar, indem vereinzelte und im Speziellen kulturelle Anlässe nicht durchgeführt werden konnten. Zudem gab es Bereiche, die in den Jahren 2020/21 betrieblich und auch finanziell stark von den Auswirkungen der Pandemie betroffen waren. Aktuell erreichen sie langsam wieder einen Zustand bzw. Umfang, welcher der früheren Normalität entspricht. Die Beiträge für die Pflegefinanzierung, an die Spitex, an den Krippenpool und an die Tagesstrukturen sind entsprechende Beispiele.

In letzter Zeit ist aber auch noch ein anderer Faktor verstärkt spürbar geworden und auch daraus ergaben sich Abweichungen:

Es können nicht immer alle geplanten und folglich budgetierten Vorhaben wie erhofft umgesetzt werden. Möglicherweise ergeben sich neue Erkenntnisse, so dass ein Zuwarten sinnvoller ist, oder wenn seitens der Gemeinde personelle Ressourcen fehlen, externe Unternehmen überlastet sind, Bewilligungen nicht so schnell erreicht werden wie erhofft oder irgendwelche unerwartete Situationen eintreten. Daraus drängt sich eine gewisse, manchmal recht kurzfristige, Flexibilität auf. Dieser nachzukommen ist nicht immer einfach, aber wichtig.

Als solche Beispiele können erwähnt werden:

- Bereich Asylwesen: die rund 40 sehr kurzfristig aufgenommenen Schutzsuchenden aus der Ukraine im Frühjahr 2022, das Suchen von Wohnungen inkl. dem Einrichten, die administrativen Abwicklungen, Betreuung usw. Dazu ist die Verwaltung sehr gefordert worden und die ganze Bewältigung ist für sie eine ganz neue Aufgabe geworden.
- Sanierung der hinteren Geissbergstrasse bis Ende Baugebiet: Diese Etappe wird vermutlich erst im 2025 an die Hand genommen, weil im betreffenden Strassenabschnitt aktuell private Bauvorhaben umgesetzt werden, welche abgewartet werden sollen. Die Sanierung der Wasserleitung, welche das Gebiet Schiibe von der Geissbergstrasse her erschliesst, musste infolge des dringenden Sanierungsbedarfs trotzdem vorgenommen werden.
- Hochwasser-Entlastung Bachtelibach: Diese Umsetzung hätte aus Sicht der Gemeinde schon längstens gemacht werden sollen. Über die technische Ausführung ist man sich allerdings noch nicht im Klaren und es bestehen verschiedene Abhängigkeiten mit anderen Projekten, weshalb auch die kantonale Zustimmung noch nicht vorliegt.
- Die Projektausarbeitung und -genehmigung des neuen Reservoirs Geissberg haben sich als recht anspruchsvoll herausgestellt. Insbesondere für die Einpassung vom Gebäude in diesem ökologisch schützenswerten Gelände sind im Rahmen des Bewilligungsverfahrens hohe Anforderungen verlangt worden. Mittlerweile liegt diese Bewilligung vor. Die Vorbereitungen sind wiederum recht umfangreich und es bestehen einige Abhängigkeiten, so dass mit dem Baubeginn erst im 2024 gestartet werden kann.

Gemeinderätin Elisabeth Hauler geht auf zwei Aufwandabweichungen näher ein:

- Mit dem **neuen kantonalen Strassengesetz** und der neuen Kantonsstrassenverordnung, gültig ab 1.1.2022, entfällt für die Gemeinde ab diesem Zeitpunkt der Anteil für den Tunnelunterhalt. Im Budget waren dafür – gestützt auf frühere Jahre – CHF 58 000.— eingestellt. Neu trägt der Kanton diese Kosten allein, weshalb diese künftig nicht mehr budgetiert werden müssen.
- Im 2022 wurden total CHF 232 000.— an **Fördergelder für energetische Sanierungen** ausgerichtet. Budgetiert gewesen sind CHF 100 000.—. Seit der Einführung von Fördergeldern im 2010 wurden jährlich durchschnittlich knapp CHF 70 000.— ausbezahlt. Insofern bestätigt sich das auch in Zahlen und nicht nur nach dem Eindruck, dass in Ennetbaden energetische Haussanierungen tatsächlich angegangen werden.

Wie bereits erwähnt, ergaben sich bei den **Steuererträgen** verschiedene und massive Abweichungen:

- Die Einkommens- und Vermögenssteuern sind sehr hoch ausgefallen. Es hat sich gar eine Budgetabweichung von 1,76 Mio. Franken ergeben. Diese hohe Abweichung ist darauf zurückzuführen, dass im Zeitpunkt der Budgetierung im Sommer 2021 die Zahlen, welche als Basis für die Hochrechnung verwendet wurden, wesentlich tiefer gelegen sind, als das Ergebnis Ende Jahr. Gleichzeitig haben zum Zeitpunkt der Budgetierung auch einige Unsicherheiten bestanden:
 - Während den drei vorangehenden Jahren ist die Einwohnerzahl unverändert geblieben, also ohne Wachstum.

- Auf anfangs 2022 ist eine Steuergesetzrevision in Kraft getreten, die eine Erhöhung vom Versicherungsprämienabzug zur Folge hatte. Ebenso haben sich bereits zahlreiche Haussanierungen abgezeichnet, woraus die Geltendmachung von Liegenschaftsunterhaltskosten erwartet werden musste. Für diese Gesetzesänderung und die erwarteten Unterhaltskosten wurde eine geringe Kürzung gemacht.
- In baulicher Hinsicht hat sich dazumal einiges bewegt in der Gemeinde (die Mehrfamilienhäuser Limmatau sind komplett saniert worden, die Bewohnenden sind grösstenteils weggezogen und das Projekt Sandreben ist neu gebaut worden. Für diese beiden Siedlungen sind entsprechend neue Einwohnerinnen und Einwohner berücksichtigt worden.

Als Fazit lässt sich festhalten, dass die Annahmen generell zu vorsichtig berücksichtigt wurden.

Wirklich unterschätzt wurden vor allem die Nachträge für frühere Steuerjahre. Diese sind jedoch schwierig einzuschätzen. Insbesondere ausserordentliche Steuersituationen wie zum Beispiel die Höhe von Bonuszahlungen oder Kapitalauszahlungen kommen ungleichmässig vor und entsprechend variieren auch die Steuerbelastungen darauf, welche in der Gemeinerechnung als Nachträge abgebildet werden. Diesen Schwankungen wird die Gemeinde aus zukünftig ausgesetzt sein.

Sehr hoch ausgefallen sind im Übrigen auch die **Grundstückgewinnsteuern**. Dies ist auf vermehrte Handänderungen und höhere Immobilienpreise zurückzuführen, welche schliesslich auch höhere Gewinne zur Besteuerung zur Folge haben.

Nahezu einmalig hoch ausgefallen sind die **Erbschafts- und Schenkungssteuern**. Diese fallen in der Regel bloss bei Erbgängen ohne direkte Nachkommen an. Dass es überhaupt zur Besteuerung kommt, ist darum eher die Ausnahme aber natürlich ist auch die Höhe dieser Ertragssumme eine Seltenheit.

Vom gesamten Steuerertrag ist der geldmässige Nettoaufwand abzuziehen und als Resultat zeigt sich die **Selbstfinanzierung**. Diese hohe Summe von fast CHF 6 Mio ist um CHF 4,15 Mio. besser als budgetiert.

Nach Abzug der notwendigen Abschreibungen von CHF 2,2 Mio., kann ein **Gewinn** von CHF 3,792 Mio. ausgewiesen werden. Dieser Betrag wird wie immer dem Eigenkapital zugewiesen.

Bei den **Investitionen** von netto CHF 6,7 Mio. ist der grosse Teil von gut CHF 6,6 Mio. für den Neubau vom Schulhaus Bachtal eingesetzt worden. Die allgemein bekannten Schwierigkeiten in der Bauwirtschaft (Anstieg der Material- und Energiepreise, fehlendes Personal und wenige Angebotseingaben wegen starker Auslastung der Unternehmen), muss nach heutiger realistischer Einschätzung mit Mehrkosten von gegen 1,5 Mio. Franken gerechnet werden. Entsprechend wird der bewilligte Kredit von total CHF 20,618 Mio. nicht eingehalten werden können. Das Kostencontrolling ist und wird weiterhin streng beachtet und Zusatzwünsche werden zurückhaltend zugestanden.

Dank der stattlichen Selbstfinanzierung verbleibt trotz den hohen Nettoinvestitionen ein wesentlich geringerer Finanzierungsfehlbetrag als erwartet, nämlich CHF 720 000.—.

Nettovermögen

Das Nettovermögen zeigt sich per Ende 2022 wesentlich besser als seinerzeit beim Budget erwartet. Die sehr guten Zahlen von den Jahresergebnissen 2021 und 2022 haben sowohl den

Vermögensstand anfangs Jahr und Ende Jahr deutlich nach oben korrigiert. Das Nettovermögen von CHF 15,365 Mio. ist gegenüber dem Budget 2023 und dem letzten vorgelegten Finanzplan um rund CHF 4,1 Mio. höher.

Eigenwirtschaftsbetriebe

Bei den Eigenwirtschaftsbetrieben kann erwähnt werden, dass alle gut abgeschlossen haben.

Beim Wasser und Abwasser haben sich hohe Anschlussgebühren und wenige Ausgaben ergeben. Darum sind die Investitionen für einmal nicht als Ausgabe, sondern als Einnahme zu verstehen.

Die einzelnen Vermögenssituationen haben sich mit diesen Resultaten weiterhin positiv entwickelt:

Für den Neubau des Reservoirs Geissberg wird ein grosser Teil von dem aktuell beachtlichen Vermögen, welche das Wasserwerk ausweist, gebraucht. Der Baubeginn soll nun definitiv im nächsten Frühjahr gestartet werden.

Beim Wasser und Abwasser werden die Gebührenansätze im Rahmen des Budgetierungsprozesses für 2024 und der Finanzplanung näher überprüft, ob allenfalls eine Anpassung möglich sein wird. Insbesondere beim Abwasser gilt aktuell ein sehr hoher Gebührenansatz.

Die Zahlen der Bilanz zeigen, dass die finanziellen Verhältnisse der Gemeinde stimmen. Von den Gesamtaktiven macht der Anteil vom Eigenkapital immerhin gut 89 % aus.

Abschliessend bedankt sich **Gemeinderätin Elisabeth Hauler** bei allen, die zum guten Gelingen dieses Ergebnisses beigetragen haben. Der Gemeindeverwaltung vor allem für ihre Arbeit und den Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für das Mittragen der Gemeindeaufgaben. Und natürlich nicht zuletzt für die Bezahlung der jeweiligen Steuerrechnungen, die wahrscheinlich nicht immer Allen ganz leichtfällt.

Gemeindeammann Pius Graf dankt für den kompakten und informativen Bericht zur Jahresrechnung 2022. Er eröffnet die Diskussion zur Jahresrechnung.

Nachdem keine weitere Wortmeldung erfolgt, übergibt **Gemeindeammann Pius Graf** das Wort zur Verlesung des Revisionsberichts und die Durchführung der Abstimmung über die Jahresrechnung 2022 inkl. Spezialfinanzierungen an Thomas Kunz, Präsident der Finanzkommission.

Herr Thomas Kunz: Die Finanzkommission hat die Jahresrechnung 2022 im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen geprüft. Das Prüfungsurteil berücksichtigt auch das Ergebnis der Bilanzprüfung durch die externe Revisionsgesellschaft BDO AG, Dättwil. Er bestätigt, dass die Buchhaltung sauber und übersichtlich geführt ist. Die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz stimmen mit der Buchhaltung überein. Die Buchführung, die Darstellung der Rechnung und der Vermögenslage entsprechen den Vorschriften. Der Finanzplan wurde laufend mit aktuellen Zahlen und Prognosen überarbeitet und nachgeführt. Er **beantragt**, die vorliegende Jahresrechnung 2022 der Einwohnergemeinde inkl. Spezialfinanzierungen zu genehmigen.

Ohne **Diskussion** wird in der **Abstimmung** die Jahresrechnung 2022 der Einwohnergemeinde inkl. Spezialfinanzierungen **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

Er dankt abschliessend der gesamten Verwaltung und dem Gemeinderat für ihr Engagement und die vorbildliche Arbeit sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit den Kommissionen.

4. Genehmigung von Kreditabrechnungen

Gemeindeammann Pius Graf weist darauf hin, dass Gemeinderat Dominik Kramer alle drei Kreditabrechnungen erläutern wird. Anschliessend erfolgen die Diskussion und die einzelnen Abstimmungen. Die Finanzkommission hat die vier Kreditabrechnungen geprüft und in Ordnung befunden.

4.1 Erstellung Heisse Brunnen mit Gestaltung Limmatplatz

Gemeinderat Dominik Kramer: An der Landsgemeinde vom 6. Juni 2019 auf dem Postplatz bewilligte die Gemeindeversammlung für die Erstellung der Heissen Brunnen und die Neugestaltung des Limmatplatzes einen Kredit in der Höhe von CHF 850 000.—. Die Realisierung des Projekts erfolgte zwischen April und Oktober 2021, die Eröffnung fand am 6. November 2021 statt. Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

	Bewilligter Kredit	Kreditabrechnung
- Heisse Brunnen und Limmatplatz		
= Total	<u>CHF 850 000.—</u>	<u>CHF 916 350.04</u>
= Kreditüberschreitung		CHF 66 350.04

Die Mehrkostenbegründung lautet wie folgt:

- Im Traktandenbericht hiess es: "In den Kosten nicht inbegriffen sind die bereits angefallenen Planungskosten für die Machbarkeitsstudie in der Höhe von rund CHF 50 000.—, die über die ordentliche Jahresrechnung bezahlt wurden." Diese Aussage ist aber nur teilweise richtig. In der Erfolgsrechnung 2019 sind dafür nämlich nur die Planungskosten der dsp Ingenieure in der Höhe von CHF 22 403.50 verrechnet. Die Kosten für den Landschaftsarchitekten über CHF 28 014.13 wurden nach der Kreditgenehmigung hingegen auf die Investitionsrechnung verbucht, obwohl sie im Kostenvoranschlag für dieses Projekt nicht vorgesehen waren (+ CHF 28 000.—).
- Es wurde entschieden, neben der Anlage zusätzlich eine WC- und Umkleidekabine zu erstellen. Die Kosten dafür waren im Kredit nicht enthalten (+ CHF 29 700.—).
- Die übrigen Mehrkosten sind auf die allgemeine Bauteuerung, besondere und nicht vorhersehbare Erschwernisse im Untergrund, den Schutz der bestehenden Bäume, die zusätzliche Erstellung einer Informationsstele an der Badstrasse sowie nachträglich notwendige Anpassungen der Sanitärinstallationen bei der Quelle im Schwanen zurückzuführen (+ CHF 8 700.—).

Die veranschlagten Betriebskosten von CHF 50 000.— pro Jahr wurden im ersten Betriebsjahr nicht ausgeschöpft (CHF 46 000.—) und können durch künftige Optimierungen eventuell noch weiter gesenkt werden.

Nachdem auf Anfrage von **Gemeindeammann Pius Graf keine weitere Diskussion** gewünscht wird, beantragt er, die Kreditabrechnung für die Erstellung der Heissen Brunnen und die Neugestaltung des Limmatplatzes im Betrag von CHF 916 350.04 gutzuheissen.

In der Abstimmung wird die Kreditabrechnung für die Heissen Brunnen mit Gestaltung Limmatplatz im Betrag von CHF 916 350.04 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

4.2 Kulturvermittlung Bäder

Gemeinderat Dominik Kramer: Am 12. November 2020 bewilligte die Gemeindeversammlung für die Kulturvermittlung Bäder einen Kredit in der Höhe von CHF 150 000.—. Der Betrag wurde in drei Tranchen zu je CHF 50 000.— in den Jahren 2021 bis 2023 ausbezahlt. Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

	Bewilligter Kredit	Kreditabrechnung
- Kulturvermittlung Bäder		
= Total	<u>CHF 150 000.—</u>	<u>CHF 150 000.—</u>
= Kreditüberschreitung		CHF 0.—

Die 2000 Jahre alte Bädergeschichte von Baden und Ennetbaden hat einzigartige Spuren hinterlassen. Das auf 10 Jahre ausgerichtete Projekt "Bäderekultur" fasst alle Elemente der Bädergeschichte konzeptionell unter einem Dach zusammen und stellt den Einbezug aller in den Bädern Beteiligten sicher.

Als Projektträger fungiert der Bäderverein Baden. Zentraler Treiber in der Umsetzung des Konzepts ist ein alle zwei bis drei Jahre wechselndes Kuratorenteam. Dieses erarbeitet im Rahmen eines Leistungsauftrags, der vom Bäderverein formuliert wird, Vermittlungsprojekte, denen das Bädererbe als Inhalt zugrunde liegt. Die Zusammenarbeit mit allen engagierten Institutionen und Personen, die sich mit der Bäderekultur auseinandersetzen, bildet im Auftrag des Kuratorenteam eine Rahmenbedingung. Das Kuratorenteam wird von einem stehenden Belegitgremium mit ausgewiesenen Fachexpertinnen und Fachexperten aus verschiedensten Disziplinen geführt.

Die erste Projektphase der Bäderekultur hat im August 2020 mit dem Kuratorenduo Isabelle Meiffert (Berlin) und Mirko Winkel (Bern) begonnen. Die Wahl des Kuratoriums für die zweite Projektphase 2023 bis 2025 fiel auf das Kollektiv «MADAM» mit Mara Micciché und Marco Peron.

Durch den Kredit wurden unter anderem die Quellen und verbliebenen historischen Elemente der Bädergeschichte in Baden und Ennetbaden für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht (baederverein.ch).

Gemeindeammann Pius Graf eröffnet die Diskussion:

Frau Judith Meier erkundigt sich, ob vom neuen Kuratorenduo "MADAM" bereits eine künstlerische Arbeit ersichtlich ist.

Gemeindeammann Pius Graf teilt mit, dass das neue Kuratorenduo ihr Programm vorgestellt hat und die ersten Arbeiten im Juli/August 2023 zeigen wird. Vom alten Kuratorenduo Meiffert/Winkel gab es Audiowalks, die Diskussionen in den Bädern unter dem Namen "Schwitzbäder", Präsentationen im Kurtheater Baden, einen Film im Limmatsaal sowie eine Kunstinstallation beim Heissen Brunnen in Ennetbaden von Alfredo Jaar.

Nachdem auf Anfrage von **Gemeindeammann Pius Graf keine weitere Diskussion** gewünscht wird, **beantragt** er, die Kreditabrechnung für die Kulturvermittlung Bäder im Betrage von CHF 150 000.— zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird die Kreditabrechnung für die Kulturvermittlung Bäder im Betrage von CHF 150 000.— **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

4. Sanierung Stützmauer und Kragplatte Hertensteinstrasse; Kreditbegehren

Vizeammann Jürg Braga: Das talseitige Trottoir entlang der Hertensteinstrasse zwischen den Abzweigungen Weinbergweg und Goldwandstrasse liegt nicht auf festem Boden, sondern auf auskragenden Betonplatten, welche durch darunter angeordnete Rippen und eine alte Bruchsteinmauer getragen werden. Untersuchungen haben ergeben, dass das rund 40 m lange Bauwerk massive Schäden aufweist und seine Tragfestigkeit den heutigen Anforderungen nicht mehr genügt. Es muss deshalb saniert werden. Damit das Trottoir nicht versehentlich von schweren Fahrzeugen befahren wird, ist es derzeit provisorisch mit einer Bauabschranke abgesperrt.

Bereits bei der Sanierung der Hertensteinstrasse im Jahr 2018 wurde der schlechte Bauwerkzustand erkannt. Eine Instandstellung im Zuge der Baurealisierung musste damals aus Termin- und Kostengründen aber ausgeschlossen werden. Stattdessen sollte dafür nachträglich ein eigenes Projekt erarbeitet und ein separater Kredit beantragt werden. Das Ausmass der Schäden und die Dringlichkeit der Sanierung wurden danach aber erst anhand einer genaueren Untersuchung im Herbst 2020 festgestellt. Die tragenden Elemente weisen grossflächige Betonabplatzungen auf und der Bewehrungsquerschnitt ist infolge Korrosion an einzelnen Stellen erheblich vermindert.

Das vom Ingenieurbüro Gähler und Partner AG, Ennetbaden, aufgrund eines Variantenstudiums erarbeitete Bauprojekt sieht vor, die bestehenden Betonkragplatten abzubrechen und durch neue zu ersetzen. Die Stützmauer und die tragenden Rippen unter den Platten werden repariert und ertüchtigt. Alle Werkleitungen im Projektperimeter wurden bereits im Zuge des Strassensanierungsprojekts saniert. Fremdwerte sind deshalb nur indirekt und marginal von der Baurealisierung betroffen.

Obwohl das ganze Bauwerk auf der öffentlichen Strassenparzelle steht, kommt es für die Baurealisierung zu einer vorübergehenden Landbeanspruchung auf den talseitigen Parzellen Nrn. 1650 (privat), 2649 (Gemeinde) und 2481 (privat), wofür mit den betroffenen Grundeigentümern entsprechende Vereinbarungen zu treffen sind.

Es muss mit einer Bauzeit von rund sechs Monaten gerechnet werden, die Ausführung ist von Frühjahr bis Herbst 2024 vorgesehen. Während der Baurealisierung wird die Hertensteinstrasse in diesem Abschnitt überwiegend einspurig befahrbar sein, für manche Arbeitsgänge ist eine Komplettsperre an einzelnen Tagen unumgänglich.

Gemäss Voranschlag des Ingenieurbüros (+/- 10 %, Stand April 2023) werden sich die Kosten für die Sanierung auf CHF 387 000.— inkl. MWST belaufen.

Gemeindeammann Pius Graf eröffnet die Diskussion:

Frau Claudia Ladwig möchte wissen, ob das vor einigen Jahren vorgesehene Treppenwegprojekt von der Hertensteinstrasse hinunter auf den Verbindungsweg auf dem Tunnelportal im gleichen Zuge wie die Sanierungsmassnahme der Stützmauer und Kragplatte umgesetzt werden könnte.

Gemeindeammann Pius Graf: Es ist richtig, dass im Gestaltungsplan einmal eine Verbindungstreppe vorgesehen war. Diese wurde aber aus verschiedenen Gründen im Zusammenhang mit privaten Liegenschaften aber auch infolge anderer Erschliessungen nicht mehr weiterverfolgt und spielt für das aktuelle Sanierungsprojekt keine Rolle mehr.

Nachdem auf Anfrage von **Gemeindeammann Pius Graf keine weitere Diskussion** gewünscht wird, **beantragt** er, den Baukredit für die Sanierung Stützmauer und Kragplatte Hertensteinstrasse im Betrage von brutto CHF 387 000.— zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird der Baukredit für die Sanierung Stützmauer und Kragplatte Hertensteinstrasse im Betrag von brutto CHF 387 000.— **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

6. Verschiedenes

Gemeindeammann Pius Graf orientiert über folgende Themen und Termine:

Schulhaus Bachtal

Wie Gemeinderätin Elisabeth Hauler bereits mit der Präsentation der Jahresrechnung darauf hingewiesen hat, wird für den Bau des neuen Schulhauses Bachtal mit einer Kostenüberschreitung gerechnet. Selbstverständlich wird der Gemeinderat nach Vorliegen aller Abrechnungen über die detaillierten Gründe, die zur Kostenüberschreitung geführt haben, Rechenschaft ablegen.

Neubauprojekt Sonnenbergstrasse 7/9

Gegen die vom Gemeinderat erteilte Baubewilligung wurde eine Verwaltungsbeschwerde beim Kanton eingereicht. Es ist aktuell noch nicht absehbar, ab wann das Projekt der Altersstiftung Ennetbaden für Alterswohnungen und eines privaten Investors mit Mietwohnungen tatsächlich realisiert werden kann.

Ersatz Dach Tagesstrukturen

Das Integral Plan Dachsystem auf dem Gebäude der Tagesstrukturen an der Geissbergstrasse 2 ist undicht und muss ersetzt werden. Es handelt sich hier teilweise um einen Werkmangel. Darum wird ein Teil der Kosten von der Eternit AG Schweiz übernommen. Leider muss auch das Unterdach ausgewechselt werden, was aufwändige Spenglerarbeiten und Kosten zu Lasten der Gemeinde auslöst. Die Arbeiten beginnen Morgen Freitag, 16. Juni mit dem Aufstellen des Gerüsts und sollten Ende der Sommerferien abgeschlossen sein.

Badenfahrt

Vom **18. bis 27. August 2023** findet die 100-jährige Badenfahrt statt. Der Gemeinderat hat der Benützung der Limmatauwiese beim ehemaligen Grundwasserpumpwerk Limmatau als Konzert- und Festgelände zugestimmt. Die Bluesbühne wird von verschiedenen Festwirtschaften umgeben. Weiter hinten im Streuleareal auf dem grossen Parkplatz werden die Theatergruppe Chropfchröte aus Wettingen ein Theater für jeweils rund 300 Personen aufführen.

Die Aufbauarbeiten beginnen bereits in der Woche vom 1. August. Nach Festende, am Mittwoch, 30. August, abends, sollen sämtliche Anlagen abgebaut sein.

Verkehrsbeschränkung

Während der Badenfahrt sperrt die Polizei die Zufahrt in die einzelnen Festareale jeweils eine Stunde vor Festbeginn bis eine Stunde nach Festende für jeglichen Fahrzeugverkehr ab. Lediglich Zu Fuss gehende dürfen passieren. Die Zugänglichkeit für Rettungsfahrzeuge ist immer sichergestellt.

Infolge Sperrung der Schiefen Brücke während der Festzeiten der Badenfahrt wird der Busbetrieb der RVBW teilweise umgeleitet. Die Linie 5 fährt ab Baden Bahnhof West und bedient die Haltestellen Limmatsteg, Alte Landstrasse, Oederlin, Goldwand und die Ersatzhaltestelle Schiefe Brücke.

Der Gemeinderat bedankt sich bei Ihnen auch im Namen des Badenfahrtkomitees für die Bereitschaft und das Verständnis, die notwendigen Einschränkungen und den entstehenden Lärm während der Badenfahrt mitzutragen.

Arbeitsgruppe Bildung und Betreuung

Der Gemeinderat hat als eines seiner Legislaturziele 2022/2025 festgelegt, dass zur Optimierung der Organisation von Schulunterricht und der ausserschulischen Betreuung, zur Unterstützung von Integration und Förderung aller Schülerinnen und Schüler sowie zur weiteren Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, unter Einbezug einer Arbeitsgruppe zukünftige Bildungs- und Betreuungsmodelle evaluiert werden sollen.

Die vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit mittlerweile aufgenommen und werden dem Gemeinderat nächstens einen ersten Zwischenbericht abgeben. Die Arbeitsgruppe wird beim Prozess durch die Pädagogische Hochschule Zürich begleitet.

Arbeitsgruppe Tarifierung Tagesstrukturen

Der Verein Tagesstrukturen musste in den letzten Jahren als Folge der Corona-Pandemie hohe Defizite ausweisen. Die Umstellung auf den Lehrplan 21 und die ausserordentlich hohe Teuerung für Löhne, Nebenkosten und Lebensmittel führen dazu, dass der Betrieb mittelfristig ohne Anpassung der Subvention der Gemeinde und der Elternbeiträge nicht mehr sichergestellt werden kann. Der Gemeinderat hat dafür eine Arbeitsgruppe mit Vertretern des Vereins Tagesstrukturen und der Gemeinde eingesetzt, mit dem Auftrag, die bestehende Tarifordnung zu überprüfen und Bericht und Antrag zu stellen, wie die Elterntarife und Subvention der Gemeinde auf Beginn des Schuljahres 2024/2025 angepasst werden sollen.

Junge Erwachsene in Kommissionen

Damit die gemeinderätlichen Kommissionen auch in Zukunft mit geeigneten Mitgliedern besetzt werden können, startet der Gemeinderat ein Pilotprojekt. Es sollen ab sofort junge Ennetbadener Erwachsene ab 18 Jahren die Möglichkeit erhalten, in gemeinderätlichen Kommissionen zu "schnuppern". Dabei sollen sie vorerst zeitlich befristet für eine Zeitdauer von einem halben oder ganzen Jahr in die Kommission aufgenommen werden. Sie erhalten damit die Möglichkeit, an Sitzungen aktiv teilzunehmen um einen ersten Einblick in die interessanten Tätigkeiten und Diskussionen einer Kommission zu nehmen, ohne dass sie sich bereits für eine längere Zeitdauer verpflichten müssen. Die Einsitznahme in der Kommission erfolgt dabei ohne Stimmrecht. In folgenden Kommissionen ist der Einsitz möglich: Wald-, Natur- und Landschaftskommission WNL, der Baukommission sowie der Energiekommission.

Interessierte Personen können sich mit einem Motivationsschreiben und Lebenslauf bei der Gemeindekanzlei melden.

Sanierung Strassen im Rebbberg / Brunnen / Absperrpfosten

Der Gemeinderat hat sich an der Klausur im März 2023 mit der Entwicklung des Rebgebiets befasst und dazu Entscheide getroffen. In Zukunft werden Strassenabschnitte, die in diesem Gebiet saniert werden müssen, nicht mehr asphaltiert, sondern als Kiesstrassen gestaltet. Davon ausgenommen sind einige Abschnitte mit grossem Längsgefälle. Es soll dabei auch auf die schwierige geologische Situation mit Gefahr von Bewegungen/Abrutschungen Rücksicht genommen werden. Auf die Sanierung der meisten alten Brunnen im Rebbberg wird verzichtet, die Tröge wurden bereits entfernt. Die Brunnen dienten früher zum Anrühren der Sprühmischungen für die Rebenbehandlung. Der Brunnen an der Neuackerstrasse bei der Stützmauer ist wieder in Betrieb, damit sich Wanderer und Spaziergänger erfrischen können. Der Brunnen beim Rastplatz Schiibe bleibt bestehen. Ausserdem wurden einzelne Wasserabgabestellen für die Rebbauern beibehalten bzw. erneuert.

Der Rastplatz Merian ist ein sehr beliebter öffentlicher Platz, welcher die Menschen aus allen Regionen anzieht. Das Fahrverbot für Motorfahrzeuge wird häufig missachtet, weshalb der Gemeinderat alle Zufahrtsstrassen (Geissbergstrasse, Strasse im Berg, Neuackerstrasse) mit einem Absperrpfosten versehen musste. Leider nimmt auch das Littering auf dem ganzen Gemeindegebiet zu und speziell auch auf dem Rastplatz Merian. Die Stadtpolizei hat den Rastplatz Merian als Hot Spot ihrer Patrouillentätigkeit registriert und wird ihn zukünftig vermehrt kontrollieren.

Baubeginn Sanierung Rebbbergstrasse Teil 2

Am 22. Mai 2023 haben die Bauarbeiten für das Strassen- und Werkleitungssanierungsprojekt Rebbbergstrasse Teil 2 begonnen. Der Perimeter erstreckt sich von der Kreuzung Schlierenstrasse (unten) bis zur Kreuzung Neuackerstrasse. Das Sanierungsprojekt umfasst den Ersatz und den Ausbau von Werkleitungsanlagen sowie den Neubau des darüber liegenden Strassenkörpers.

Für die Baurealisierung muss die Durchfahrt dieses Strassenabschnitts gesperrt werden, Umleitungen werden signalisiert. Die betroffenen Anstösserinnen und Anstösser werden stets zu ihren Liegenschaften gelangen können und jeweils persönlich über allfällige Einschränkungen oder Behinderungen informiert.

In der letzten Ennetbadener Post wurde kommuniziert, dass der öffentliche Bus ebenfalls umgeleitet werde und nicht durch die Baustelle fahren müsse. Dieser Plan musste aber leider verworfen werden: Der Aufwand für die Installation einer provisorischen Ladestation und den Bau von Ersatzhaltestellen für die Dauer der Baurealisierung ist zu gross. Stattdessen wird der Bus nun lediglich bergwärts über die Schlierenstrasse umgeleitet, talwärts fährt er hingegen durch die Baustelle. Als Folge davon muss eventuell mit geringfügigen Verspätungen gerechnet werden. Alle Haltestellen werden bedient. Fahrgäste werden gebeten, die jeweiligen Informationen der RVBW zu beachten.

Bauprojekt Schulhaus

Der Schulbeginn im neuen Schulhaus Bachtal ist auf Montag, 23. November 2023 geplant. Am Samstag, 4. November findet eine kleine Einweihung mit einem Tag der Offenen Türen statt. Ausführlichere Festlichkeiten werden geplant, wenn alle Arbeiten, auch die anschliessende Sanierung des Schulhaus Posttal (ehemals Schulhaus '37), abgeschlossen sind. Die Feier für die gesamte neue Schulanlage soll im 2025 stattfinden.

Gründung der Gemeinde AG Ennetbaden mit Wahl des Verwaltungsrats

Auf die Ausschreibung für die Mitarbeit im Verwaltungsrat der neu zu gründenden Gemeinde AG Ennetbaden haben sich erfreulicherweise 14 Personen beworben. Die eingesetzte Arbeitsgruppe hat Ende März 2023 eine erste Auswahl getroffen und Anfangs April 2023 sieben Personen zu einem angeregten Informationsaustausch eingeladen. Ziel dieser Sitzung war es, abzuschätzen, wie sich die Bewerberinnen und Bewerber im Verwaltungsrat einbringen können und wie weit sie Kapazitäten haben, neben der Berufsarbeit und weiterem Engagement, für die Arbeit im Verwaltungsrat der Gemeinde AG Ennetbaden. Aktuell wird pro Verwaltungsratsmitglied mit rund 200 Stunden Arbeit pro Jahr gerechnet um die Gemeinde AG Ennetbaden zu lancieren und aufzubauen.

Die Auswahl aus den vielen guten Bewerbungen mit ausgewiesenen persönlichen und fachlichen Kompetenzen fiel dem Gemeinderat nicht leicht. Zuhanden der Gründungsversammlung hat der Gemeinderat an seiner letzten Sitzung die Herren Hansjürg Etter, Daniel Keller, Simon Neuschwander, Adrian Rehmann sowie Gemeindeammann Pius Graf nominiert. Sie alle bringen die notwendigen Kompetenzen mit, für einen erfolgreichen Start der Gemeinde AG Ennetbaden.

Damit der Verwaltungsrat seine Arbeit rasch aufnehmen kann, soll die förmliche Gründung der Gemeinde AG Ennetbaden Anfangs Juli erfolgen.

Arbeitsgruppe Aufwertung Badstrasse/Sonnenbergstrasse

Nachdem das Bäderquartier in den letzten Jahrzehnten städtebaulich aufgewertet, vom Durchgangsverkehr befreit, baulich erneut und neu belebt wurde, zeigen sich nun vermehrt Probleme und Fragestellungen bezüglich der Hitzebildung sowie unterschiedlicher Nutzerinteressen bei der Mobilität/Verkehrs. Um diese Herausforderungen der Zukunft anzugehen, wird der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe bilden, die zusammen mit einem Planungsbüro betriebliche und/oder bauliche Ideen entlang der Badstrasse und Sonnenbergstrasse entwickelt.

Gleichzeitig mit diesem Projekt sollen auch die immer noch offenen Verkehrsfragen rund um das Quartier entlang der Badstrasse und Sonnenbergstrasse gelöst werden. Das Parkverbot wird im Zentrum und speziell auf dem Postplatz häufig missachtet, die Velofahrenden sind auf der Veloroute sehr schnell unterwegs und es gibt immer mehr Fussgängerinnen und Fussgänger. Die Reklamationen und Anfragen bei der Gemeinde nach zusätzlichen Verkehrskontrollen reissen nicht ab. Es ist ein Zielkonflikt mit Velofahrenden, Restaurationsbetrieben mit Aussenwirtschaften, vielen Fussgängerinnen und Fussgängern, welches die eingesetzte Arbeitsgruppe lösen möchte.

Newsletter Gemeinde

Ich weise gerne einmal mehr auf die Möglichkeit hin, einen Info-Newsletter über die Gemeinde Homepage zu abonnieren. Themenauswahl: Aktuelles, Veranstaltungen, Baugesuche. Sie erhalten anschliessend jeweils am Donnerstag um 07.00 Uhr alle publizierten News der letzten Woche.

Sommeröffnungszeiten der Verwaltung: Während der Sommerferien ist die Gemeindeverwaltung jeweils während verkürzten Öffnungszeiten am Vormittag von 08.30 Uhr bis 11.30 Uhr telefonisch wie auch am Schalter erreichbar. In wichtigen Fällen können selbstverständlich auch ausserhalb dieser Zeiten Termine bei der Verwaltung vereinbart werden.

Termine

- Am Samstag, **17. Juni 2023** findet der **Neophyten-Tag** mit dem Werkdienst statt. Besammlung ist um 10.00 Uhr bei der katholischen Kirche. Der Infoanlass inkl. Rundgang dauert ca. 2 Stunden und wird mit einem kleinen Apéro abgerundet.
- Die **1. August-Feier** planen wir wieder auf dem Postplatz Ennetbaden. Flugblatt folgt in alle Haushaltungen.
- **Keine Kinonacht** infolge Badenfahrt.
- Das nächste **Quartiergespräch** planen wir auf Mittwoch, **13. September für das Gebiet Schössli/Fluhweg**. Eine Einladung an die Anwohnenden erfolgt später.
- Der nächste **Waldumgang** ist am Samstag, **16. September 2023** geplant. Gleichentags über Mittag planen wir wieder unsere **Neuzuzügerbegrüssung**.
- Die **Wintergemeindeversammlung** ist am Donnerstag, **9. November 2023** wie gewohnt in der Turnhalle geplant.

Gemeindeammann Pius Graf eröffnet die **Diskussion** unter "Verschiedenes" für Anliegen und Fragen:

Hanspeter Seiler erkundigt sich zum Thema Neophyten. Er hat in seinem Garten Goldruten, Berufskraut und auch Sommerflieder. Diese hat er über Jahre hinweg in den Kehricht geworfen. Er möchte wissen, warum er dies nicht mit dem Grüngut entsorgen darf. Er hat vernommen, dass es Gemeinden gibt, die den Einwohnerinnen und Einwohnern extra Säcke zur Entsorgung zur Verfügung stellt. Er wünscht sich dazu mehr Informationen und Unterstützung von der Gemeinde.

Leiter Bau und Planung Andreas Müller erklärt, dass das Berufskraut zum Beispiel rund 50 000 Samen produziert und das Versamen dieser invasiven Pflanzenart durch die Entsorgung über das Grüngut oder den Kompost nicht gestoppt werden kann. Er empfiehlt Allen, am Neophyten tag teilzunehmen und mehr über den fachgerechten Umgang mit Neophyten zu lernen. Die Gemeinde hat dazu auch ein Merkblatt, welches bei der Gemeinde wie auch über den Online-Shop der Webseite gratis bestellt werden kann. Beim Werkdienst können auch Abfallsäcke bezogen werden, zur fachgerechten Entsorgung der Neophyten.

Frau Veronika Steiner. Das neue Schulhaus Bachtal hat Formen angenommen und ist bald bezugsbereit. Als Anwohnerin hat sie ursprünglich keine Freude daran gehabt, dass einem ein solch grosses Gebäude vor die Nase gebaut wird. Bei den vorgelegten Plänen, welche sie an den ersten öffentlichen Orientierungsversammlungen einsehen konnte, war das neue Schulhaus mit viel Holz und viel Glas materialisiert. Dies überzeugte sie. Kurz vor Bauvollendung sieht das Schulhaus Bachtal nun aus wie ein Industriebau, mit viel Beton und Wellblech, welches mit dem ursprünglichen Projekt nicht mehr viel zu tun hat und nicht zu gefallen mag. Veronika Steiner möchte wissen, warum die Fassade des Schulhauses Bachtal nun völlig anders gestaltet wurde.

Gemeindeammann Pius Graf. Tatsächlich gehen die Meinungen zur Gestaltung auseinander. Auch bei den Schülerinnen und Schülern ist die Rede von Wellblech, obwohl es sich um Eternit handelt. Der Gemeinderat hat schon verschiedentlich informiert, dass die ursprünglich vorgesehene Grundkonstruktion aus Holz aus verschiedenen Gründen nicht funktioniert hat. So konnten zum Beispiel die statischen Vorgaben nicht erfüllt werden und die Klimawerte nicht eingehalten werden. So sind nun die Querträger, die zur Stabilisation des Gebäudes beitragen aus Beton und nicht aus Holz. An der Grundkonstruktion hat sich aber ansonsten nichts gross gegenüber den ursprünglichen Plänen geändert.

Leiter Bau und Planung Andreas Müller. Es ist tatsächlich so, dass das dazumal vorgestellte Wettbewerbsprojekt Fenster auf beiden Gebäudeseiten bis zum Boden vorsah. Das Erscheinungsbild war sehr transparent und war auch eine Stärke dieses Projekts. Bei der Detailplanung musste jedoch von den Planerinnen und Planern erkannt werden, dass die Temperaturentwicklung in den heissen Monaten mit der grossen Fensterfläche zu gross ist, welche den Schulbetrieb gefährdet hätte. Das führte zu einer Konstruktionsanpassung mit Brüstungen und Fenstern, die nicht mehr bis zum Boden reichten. Der Grund, warum auf die Holzkonstruktion verzichtet wurde, hat auch mit den hohen Preisen infolge der grossen Spannweiten des benötigten Holzes zu tun. Dank der Betonbauweise konnten die Kosten für das Projekt innerhalb des gesetzten Rahmens gehalten werden. Trotz dieser Anpassungen ist die städtebauliche Setzung des Gebäudes nach wie vor eine Stärke des Projekts, mit drei Geschossen, die erdberührt sind. Das Erscheinungsbild gegen aussen entspricht tatsächlich nicht mehr dem Projekt zum Zeitpunkt des Wettbewerbs. Schlussendlich ist es eine Frage des Geschmacks, einem Teil der Bevölkerung gefällt es, anderen nicht.

Gemeindeammann Pius Graf ergänzt, dass in den Arbeitsgruppen eine sehr enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Interessengruppen wie zum Beispiel der Schule, der Schulkinder, des Hausdiensts, von Mitgliedern der Politik, der Verwaltung und der Finanzkommission stattgefunden hat. Das Projekt hat durch die Anpassungen auch einen gewinnbringenden Effekt für die Schülerinnen und Schüler, in dem zum Beispiel durch das Weglassen der durchgängigen Fensterfronten und Berücksichtigung von Brüstungen auch neue Räume entstanden, wie Sitz- und Lernnischen für die Kinder. Es konnte dadurch eine optimierte Raumnutzung erreicht werden.

Herr Cornel Borter. Erkundigt sich, ob es nicht möglich gewesen sei, aus den 14 Bewerbungen für den Verwaltungsrat auch Frauen zu wählen. Aus seiner Sicht sei es nicht mehr zeitgemäss, in einen Verwaltungsrat ausschliesslich Männer zu wählen.

Gemeindeammann Pius Graf bedauert diese Situation. Tatsächlich haben sich für den Verwaltungsrat drei Frauen beworben. Massgebend für die Auswahl waren die Qualifikation für die Besetzung der einzelnen Funktionen, die persönlichen Hintergründe aller Bewerbenden und in erster Linie die Bereitschaft, zu Beginn der Gründung der Gemeinde AG Ennetbaden die notwendigen zeitlichen Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Letzteres hat auch zu Absagen geführt, da die zu erwartende strategische und operative Tätigkeit eines einzelnen Verwaltungsratsmitglieds mit rund 200 Jahresstunden nicht von allen Bewerberinnen und Bewerbern geleistet werden könnte.

Die Gemeinde AG Ennetbaden soll bewusst klein starten, ohne operative Geschäftsleitung und hohe Kosten. Aktuell sollen zwei Projekte mit dem Areal Schützenhaus sowie der Entwicklung des Areals Grendeltor realisiert werden. Die Aufbauarbeit soll so geleistet werden, dass eine zukünftige Erweiterung der Gemeinde AG Ennetbaden mit einer operativen Geschäftsleitung oder einer Aufstockung des Verwaltungsrats möglich ist. Die fünf neu gewählten Verwaltungsräte müssen viel Zeit einsetzen und Wissen mitbringen, um die Aufbauarbeit zu leisten. Die neuen Verwaltungsratsmitglieder bringen diese Voraussetzungen mit.

Zwei nicht berücksichtigte Frauen, die sich als Duo beworben haben, sind spezialisiert auf Siedlungscoaching. So ist es durchaus denkbar, dass der Verwaltungsrat zukünftig mit einer Spezialistin für Siedlungscoaching ergänzt werden könnte.

Herr Christian Jenny erkundigt sich, ob die Gemeinde die Absicht hat, sich am Projekt Fernwärmeversorgung, welches aktuell auf Badener Seite umgesetzt wird, zu beteiligen.

Gemeindeammann Pius Graf teilt mit, dass der Gemeinderat erst vor einigen Wochen den Konzessionsvertrag mit der Regionalwerke AG Baden zur Versorgung mit Fernwärme und – kälte abgeschlossen hat. Die Gemeinde verfolgt das Ziel, möglichst viele Haushalte in Ennetbaden an das Versorgungsnetz anzuschliessen. Schlussendlich wird aber entscheidend sein, wie hoch die Kapazität dieses Netzes sein wird. Aktuell wird davon ausgegangen, dass die Versorgung des Wohngebiets entlang der Limmat aber auch der Schösslistrasse möglich sein könnte. Höher gelegene Wohnlagen dürften mit dem Stand der heutigen Technik wohl kaum wirtschaftlich erschlossen werden können. Die Energiekommission und der Gemeinderat werden das Projekt weiterverfolgen und die Bevölkerung über die weiteren Schritte informieren.

Herr Bruno Kocher stört es, dass infolge der Schliessung der Entsorgungsstelle an der Rebergstrasse der Verkehr bei der Entsorgungsstelle an der Höhtalstrasse zugenommen hat, und sich viele Personen nicht an die Benützungzeiten halten. Er bittet die Gemeinde Hinweistafeln mit den verbindlichen Benützungzeiten zu installieren.

Gemeindeammann Pius Graf nimmt das Anliegen zur Umsetzung entgegen.

Frau Regula Jenny bittet den Gemeinderat, den Brunnen bei der Oberdorfstrasse/Schösslistrasse, welcher vor einigen Jahren infolge Undichtheit ausser Betrieb genommen wurde, wieder in Betrieb zu setzen und nicht mehr als Blumentrog einzusetzen. Der Brunnen sei vor vielen Jahren installiert worden, nachdem die Anwohnenden der Schösslistrasse mittels Unterschriftensammlung darum gebeten haben.

Gemeindeammann Pius Graf kennt die Einzelheiten zur Geschichte des Brunnens nicht. Er nimmt das Anliegen gerne entgegen, damit der Aufwand für eine mögliche Wiederinbetriebnahme durch die Verwaltung geprüft werden kann.

Frau Judith Meier erkundigt sich über den aktuellen Stand des Projekts Entwicklung des Bachteliareals. Sie habe seit dem öffentlichen Rundgang mit Workshop vom 25. März 2023 nichts mehr gehört.

Gemeinderätin Elisabeth Hauler erklärt, dass sich die Arbeitsgruppe vor rund einem Monat das letzte Mal getroffen hat. Für die Ausarbeitung eines Konzepts wurde ein externes Planungsbüro beauftragt. Die Arbeitsgruppe wird sich nach den Sommerferien ein nächstes Mal treffen und dann die weiteren Schritte definieren. Auf welchen Zeitpunkt welche Massnahmen erfolgen, ist aktuell noch nicht klar.

Gemeindeammann Pius Graf teilt mit, dass die Bevölkerung über die nächsten Schritte informiert wird, sobald das Aufwertungskonzept vorliegt. Es wird davon ausgegangen, dass das dafür notwendige Kreditbegehren an einer der nächsten Gemeindeversammlungen gestellt wird. Vorgängig macht es sicher Sinn, für die Neugestaltung dieses zentralen Platzes eine öffentliche Orientierungsversammlung durchzuführen.

Frau Judith Meier hat gehört, dass als Massnahme zur Aufwertung des Bachteliareals ein Kiosk oder ein Café oder andere Bauten realisiert werden könnte. Sie kann sich damit nicht anfreunden und möchte nicht, dass dadurch noch mehr "zubetoniert" wird. Sie wünscht, dass möglichst viel Grünraum erhalten bleibt.

Gemeindeammann Pius Graf: Das Anliegen von Judith Meier wird auch vom Gemeinderat angestrebt. Anscheinend wird in der Bevölkerung über mögliche bauliche Massnahmen diskutiert, welche bisher im Gemeinderat noch nicht thematisiert wurden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, dankt **Gemeindeammann Pius Graf** für die Teilnahme an der Gemeindeversammlung. Er wünscht allen einen wunderschönen Sommer und weiterhin viel Freude in Ennetbaden. Abschliessend lädt er herzlich zum traditionellen Apéro mit Gesprächen auf dem Postplatz ein.

Schluss der Gemeindeversammlung: 21.35 Uhr.

Namens der Einwohnergemeindeversammlung

Der Gemeindeammann	Der Gemeindeschreiber
Pius Graf	Dominik Andreatta